

(2166) 3-1

J. 12.565.

Rundmachung.

Mit dem zweiten Semester des Schuljahres 1911/12 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Josef Deusch** Studentenstiftung jährlicher 201 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters, dann die Verwandten seiner Gattin, verwitwet gewesenen Mütter, und endlich in Ermangelung solcher die besten Schüler des Marktkortes Neumarkt, wobei unter allfälligen gleichen Verhältnissen die Ärmern den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der Kirchenvorsteherung mit dem Gemeindevorsteher von Neumarkt zu.

2.) Der erste Platz der von der vierten Volksschulklasse an auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Pfarrer Anton Jakšič** Studentenstiftung jährlicher 189 K.

Anspruch haben zunächst Studierende aus Jara bei Kostel, besonders die Verwandten des Stifters, dann aus den Pfarren Banja Luka, Osilnica und aus den Pfarren des Dekanates Semich, endlich Studierende aus Krain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Jara bei Kostel zu.

3.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Jankovitch** Studentenstiftung jährlicher 250 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) mit guten Zeugnissen sich ausweisende Studierende aus der Stadt Tschernembl oder aus deren nächsten Umgebung;

b) in Ermangelung solcher Studierende aus Krain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der Landesregierung zu.

4.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Franz Xaver Jellouschke** Studentenstiftung jährlicher 153 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) arme und brave Studierende aus Laibach oder aus Rudolfsort.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

5.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Lukas Jerouschke** Studentenstiftung jährlicher 88 K, zu deren Genusse Studierende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung zu.

6.) Der erste und der zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Kodell** Studentenstiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in Duple bei Wipach abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

7.) Die **Simon Kosmač** Studentenstiftung jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genusse die Deszendanten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realgymnasien und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbstständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

8.) Der erste und dritte Platz der von den Gymnasial- und den Realgymnasialstudien angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Müllers** Studentenstiftung jährlicher 153 K, welche jedoch in der Theologie im Seminare oder im Kloster oder in einem anderen Konvikt nicht weitergenossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende aus Saffitz und den dazu gehörigen Ortschaften;

c) Studierende aus den Pfarren Neubegg und St. Ruprecht in Unterfrain.

Das Präsentationsrecht steht dormalen den Herren Dr. Johann Vilfan, Advokat in Radmannsdorf, und Johann Müller, Pfarrer in Mariafeld zu.

9.) Die auf die polytechnischen Studien beschränkte **Josef Peharz** Studentenstiftung jährlicher 463 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft;

b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister;

c) Kinder und Nachkommen aus der übrigen Blutsverwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Neumarkt zu.

10.) Die neuerrichtete auf die Studien an einer österreichischen oder auch an einer ausländischen technischen Hochschule beschränkte **Jug. Wilhelm Polatschke** Studentenstiftung jährlicher 360 K.

Zum Genusse sind berufen arme Studierende flobenischer Nationalität an technischen Hochschulen.

Das Verleihungsrecht hat der Verwaltungsausschuss der städtischen Sparkasse in Laibach.

11.) Der erste und der zweite Platz der ersten **Anton Raabich** Studentenstiftung jährlicher je 272 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind Studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

12.) Die erste **Max Heinrich v. Scarlich** Studentenstiftung jährlicher 170 K für arme, am Laibacher Gymnasium Studierende adeliche Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhal und Söfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuss aus.

13.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Andreas Schurbich** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Vavpetic, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgor bei Munkendorf.

14.) Der zweite Platz der **Friedrich Sterpins** Studentenstiftung jährlicher 95 K, welche von der zweiten Gymnasialklasse angefangen durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Familie Sterpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die männliche Linie; in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Präsentator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der f. f. Finanzwach-Oberkommissar Josef Vidiz in Laibach.

15.) Der dritte, sechste, vierzehnte, neunzehnte, einundzwanzigste und zweiundzwanzigste Platz jährlicher 100 K der ersten und der dritte Platz jährlicher 200 K der zweiten **Johann Stampf** Studentenstiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung beschränkten Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universitäten, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur ufm., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);

b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;

c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;

d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

16.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte **Georg Stegusch** Studentenstiftung jährlicher 101 K für die nächsten Verwandten aus dem Stammhause des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermangelung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung zu.

17.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte **Johann Andreas v. Steinberg** Studentenstiftung jährlicher 240 K für Verwandte aus der Familie Steinberg und in deren Ermangelung solche aus der Familie Gladič, welche in Graz oder Wien studieren.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Micheldorf in Kärnten, Konstantin Ritter v. Steinberg, zu.

18.) Die auf die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse beschränkte **Johann Josif Weber** Studentenstiftung jährlicher 237 K, zu deren Genusse arme Bürgersöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

19.) Der zweite Platz der **Andreas Weichels** Studentenstiftung jährlicher 149 K, welche nach absolviertem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

a) Studierende aus der Weichelschen oder Gorianschen Verwandtschaft;

b) in deren Ermangelung Studierende aus dem Dorfe Unterfeichting.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

1.) Die Gesuche sind

bis längstens 12. Juni 1912

bei der vorgesetzten Studienbehörde (Direktion, Leitung) einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Richterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubringen, wobei eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

a) Geburts (Tauf) schein;

b) Impfschein;

c) Mittellofigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellofigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;

d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, beziehungsweise die Maturitäts-, Frequenz- und Stollqualzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;

e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erwerbs einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die bezüglichen amtlichen Matrizen-scheine od. gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellofigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Stipendiat oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, beziehungsweise auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vor- ausgeschritten instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgesetzten Studienbehörde oder verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 12. Mai 1912.

St. 12.565.

Razglas.

Od drugega tečaja šolskega 1.1911/12 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove.

1.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove **Jožefa Deu-a** letnih 201 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki iz bližnjega sorodstva ustanovnikov, potem sorodniki njegove žene, ovdovele Kille, in naposled, kadar ni teh, najboljši učenci trga Tržič, izmed katerih imajo ob enakih razmerah ubožnejši prednost.

Pravico podeljevanja ima cerkveno predstojništvo z županom v Tržiču.

2.) Prvo mesto od četrtega ljudskošolskega razreda na gimnazijske in bogoslovske nauke omejene dijaške ustanove župnika **Antona Jakšiča** letnih 139 K.

Pravico do nje uživanja imajo najprej dijaki iz fare pri Kostelu, posebno iz ustanovnikov sorodstva, potem iz fare Banja Loka, Osilnica in iz fara dekanata Semič, naposled dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji župniku v Fari pri Kostelu.

3.) Drugo mesto dijaške ustanove **Frančiška Janesčitza** letnih 250 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

a) dijaki iz mesta Črnomelj, ki se izkažejo z dobrimi izpričevanji, in iz najbližje okolice mesta Črnomelj;

b) če teh ni, dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

4.) Dijaška ustanova **Franca Ksaverja Jellouska** letnih 153 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki iz ustanovnikov sorodstva;

b) ubogi in pridni dijaki iz Ljubljane ali Rudolfovega.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

5.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Luke Jerouschka** letnih 88 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz potomstva ustanovnikov hiša.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

6.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričeniš neomejene ustanove **Matije Kodella** letnih 100 K, samo za ustanovnikov sorodnike iz hiše št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

7.) Dijaška ustanova **Simona Kosmača** letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikov bratov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah realnih in pri nadaljnjem učenju do do sezone samostaja, isti, vendar imajo gimnazijci prednost.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

8.) Prvo in tretje mesto dijaške ustanove **Janeza Müllerja** letnih 153 K, ki od gimnazialnih in realnih nauk dalje ni omejena na noben naučni oddelek, katere pa se ne more več uživati po vstopu k teologiji v semenišče ali v Alojzijanum ali v kak drug konvikt.

Pravico do nje imajo:

a) dijaki iz ustanovnikov sorodstva;

b) dijaki iz Zabrnice in iz vasi, ki spadajo pod Zabrnicu;

c) dijaki iz fara Mirna in St. Rupert na Dolenjskem.

Pravica predlaganja pristoji tačas gosposdu dr. Janku Vilfanu, odvetniku v Radovljici in gosposdu Ivanu Müllerju, župniku pri Sv. D. M. v Polju.

9.) Na politehnične nauke omejena dijaška ustanova **Josipa Peharza** letnih 463 K.

Pravico do nje imajo:

a) otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikov;

b) otroci in potomci ustanovnikov bratov in sester;

c) otroci in potomci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikov.

Pravico predlaganja ima vsakodobni župnik v Tržiču.

10.) Novo ustanovljena dijaška ustanova inženirja **Viljema Polaka** letnih 360 kron, katere je omejena na nauk na kaki avstrijski, pa tudi na inozemski visoki šoli za tehniko.

Pravico do uživanja imajo revni dijak-tihni slovenske narodnosti.

Pravico podeljevanja ima upravni odbor mestne hranilnice ljubljanske.

11.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove **Antona Raaba** letnih 272 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

12.) Prva ustanova **Maksa Henrika pl. Scarlichja** letnih 170 K za uboge plemenite dijaške ljubljanske gimnazije ali za učece se plemenite gospodične iz ustanovnikov sorodstva, oziroma iz rodov: Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenitschev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Sokhal in Höfeler.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.

13.) Od ljudske šole pričeniš na noben naučni oddelek omejena ustanova **Andreja Schurbija** letnih 60 K za učence in dijaške iz rodbin: Frančišek Vavpotič, Michael Schurbi in Ivan Sluga iz Podgorja pri Mekinah.

14.) Drugo mesto dijaške ustanove **Friderika Skerpina** letnih 95 K, ki se more od II. gimnazijalnega razreda dalje uživati šest let.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in, kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.

Predlagavec je najstarejši iz ustanovnikov sorodstva, zdaj c. kr. finančne straže nadkomisar **Jožef Viditz** v Ljubljani.

15.) Tretje, šesto, štirinajsto, devetnajsto, enaindvajseto in dvaindvajseto mesto po letnih 100 K prve in tretje mesto letnih 200 K druge dijaške ustanove **Janeza Stampfla**.

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, to je ki pripadajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, in visoki šoli za zemljedelstvo itd., iz- vzemši teološka učilišča);

b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;

c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;

d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

16.) Ustanova Jurija Stegu letnih 101 krone, ki od srednje šole dalje ni omejena na noben učni oddelek, za najbližje sorodnike iz rojstne hiše ustanovnikove v Kalu št. 15, in kadar teh ni, za najbližje sorodnike sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

17.) Dijaška ustanova Janeza Andreja pl. Steinberga letnih 240 K za sorodnike iz rodovine Steinberg in, kadar teh ni, iz rodovine Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoji tačas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Micheldorfu na Koroškem.

18.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 237 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

19.) Drugo mesto dijaške ustanove Andreja Weischla letnih 149 K, ki se more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogoslovju.

Pravico do nje imajo:

a) Dijaki iz Weischlova in Gorianzovega sorodstva;

b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Spodnje Bitnje.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

Prosivec za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 12. junija 1912

pri predstojnem naučnem oblastvu.

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravčasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvirne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnja je pridejati:

a) rojstni (krstni) list;

b) potrdilo o cepljenih kozah;

c) ubožno izpričevalo, iz katerega se da pridobiti, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti; samo prošnje z dokazanim uboštvom so kolka proste;

d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosivčevi, in če prosivec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem oblastvu, ali ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. k. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 12. maja 1912.

(2126) 3—1

T 16/12/1

Amortizacija.

Po prošnji Josipa Lenarčiča, posestnika in tovarnarja na Vrhniki, se uvaja postopanje v namen amortizacije nastopne po prositelju baje izgubljene založne knjižice št. 553 Kreditnega društva Kranjske hranilnice v Ljubljani v vrednosti 250 K 36 vin.

Imetnik te knjižice se torej pozivlja, da uveljavi svoje pravice v 6 mesecih, ker bi se sicer po preteku tega roka izreklo, da knjižica nima moči.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. III., dne 11. maja 1912.

(2173)

A 66/12

5

Oklic,

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču v Postojni, oddelek I., naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 1. maja 1912 umrlega c. kr. viš. davč. upravitelja Dominika Dereani iz Postojne, zapustivši nobene oporoke, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev

dne 18. junija 1912

ob 9. uri dopoldne, ali pa naj do tega časa vložijo pismeno svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljne pravice, razen v kolikor jim pristojna kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče v Postojni, odd. I., dne 15. maja 1912.

(2144)

E 12/12

11

Dražbeni oklic.

Pri podpisnem sodišču bo

dne 27. junija 1912

ob 10. uri dopoldne, v izbi št. 7, dražba zemljišča vl. št. 30 k. o. Petkovec, obstoječega iz zidane hiše, gospodarskega poslopja, gozdov, njiv, travnikov in pašnika s pritliklo vred, ki sestoji iz par volov, dveh gospodarskih voz, enega železnega in enega lesenega pluga, dveh bran in treh mladih prašičkov.

Nepremičnini, katero je prodati na dražbi, je določena vrednost na 18.304 K, pritliklam na 638 K.

Najmanjši ponudek znaša 12.628 K; pod tem zneskom se ne prodaja.

Dražbeni pogoji in vse listine, tikajoče se nepremičnine, se smejo pregledati pri tem sodišču, v izbi št. 7.

C. kr. okrajna sodnija v Logatcu, dne 9. maja 1912.

(2148)

E 703/11

16

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju g. R. Lang v Ljubljani, zastopan po g. dr. Jos. Furlanu, odvetniku v Ljubljani, bo

dne 5. junija 1912

ob 10¹/₄ uri dopoldne pri spodaj označenem sodniji, v izbi št. 2, dražba zemljišč vl. št. 156 in 165 k. o. Javornik, s pritliklo vred, ki sestoji iz dveh hiš in vrta, acetilenskega aparata, ene menterge in treh polic.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na 77.010 K.

Najmanjši ponudek znaša 38.505 K; pod tem zneskom se ne prodaja.

Dražbene pogoje, ki se obenem odobro, in listine, ki se tičejo nepremičnin, smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenem sodniji, v izbi št. 2, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljaviti glede nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenega sodnija, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbo.

Določila dražbenega obroka je znamenovati v bremenskem listu vložka za nepremičnine.

C. kr. okrajna sodnija Kranjska gora, odd. II., dne 1. maja 1912.

(2161)

C IV 261/11

4

Oklic.

Matildi Škrinar, zasebnici neznano kje v Ameriki, je vročiti v pri c. kr. okrajni sodniji v Ljubljani tekoči pravni stvari Terezije Dobrota, posestnice v Spod. Kašlju št. 22, zoper njo zaradi izročitve izknjižbene po-
botnice sodbo z dne 3. novembra 1911,

C IV 261/11/3, po kateri je ona dolžna dovoliti zahtevano vknjižbo izbrisa zastavne pravice in tožnici povrniti 46 K 85 h pravnih stroškov.

Ker je bivališče Matilde Škrinar neznano, se ji postavlja za skrbnika v obrambo njenih pravic gospod občinski predstojnik za Spodnji Kašelj.

Ta skrbnik bo zastopal Matildo Škrinar v oznamljeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. IV., dne 13. maja 1912.

(2171)

Firm. 122/12

Gen. II -36/10

Rundmachung.

Vollzogen wurde bei der bestehenden Firma

Spar- und Darlehenskassenverein in Altlag

regist. Genossenschaft mit unbefchränkter Haftung

in das Genossenschaftsregister die Eintragung der neugewählten Vorstandsmitglieder Leopold Locker, Schneidermeister in Altlag, und Franz Jose, Besitzer in Ried Nr. 2, und die Löschung der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Georg Jose und Matthias Perz.

R. I. Kreisgericht in Rudolfswert, Abt. II., am 15. Mai 1912.

(2208)

C 56/12

1

Oklic.

O tožbi Gregorja Urbas, posestnika iz Bezuljaka št. 1, proti Antonu Turšič iz Bezuljaka, kojega bivališče je neznano, radi 240 K, se je odredila razprava na

dan 1. junija 1912

ob 9. uri dopoldne pri podpisnem sodišču.

Tožencu postavljeni skrbnik gospod Andrej Šest, nadučitelj v Cerknici, bo tega zastopal dotlej, da se ali sam zglaši ali pa imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Cirknici, odd. II., dne 18. maja 1912.

(2202)

Firm. 123/12

Gen. I -45/42

Razglas.

Izvršil se je v združnem registru izbris zadruge

Prvo občno Radeško konsumno društvo v Radečah

registr. zadruga z omejenim poročtvom v likvidaciji

po dovršeni likvidaciji.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfswert, odd. I., dne 18. maja 1912.

Anzeigebblatt.

Wirtschafterin

(2216)

die imstande ist, eine Sommergastwirtschaft selbständig zu führen, vom Mitte Juni für etwa drei Monate

gesucht.

Angebote unter „A. Z. 100“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Zwei Monatzimmer

gassenseits, I. Stock, elegant möbliert, separ. Eingang, sind Wolfsgasse Nr. 8, I. St., sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft im Geschäft Wolfsgasse Nr. 4 (Kirchenware). (2214) 8—1

Geld!

Bare Darlehen an jedermann in Höhe von 100 bis 20.000 K gegen bequeme Ratenrückz. a. Schuldschein, Wechsel, Möbel etc. schnell, reell, diskret durch Finanzbureau Hugo Acker, Chemnitz Sa., Apollostrasse 3. Freimarke. (2204)

Viel Geld

verdienen Sie, wenn Sie unsere Broschüre lesen. Gratisversand durch: Belg. Oest. Patent-Verkaufszentrale, Bruxelles, Rue Antoine Dansaert 61-63. (Kart. 10, Briefe 25 h Porto.) (2207)

Depot der k. u. k. Generalstabskarten

Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h. ☺ ☺ ☺

Ig. von Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung

in Laibach, Kongressplatz.

KURORT GLEICHENBERG

Saison: 15. Mai bis 30. September.

von unübertroffenem Wert bei allen Krankheiten der Atmungsorgane

(1335)

Weltberühmte Heilquellen.

10—6

Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion Gleichenberg, Steiermark.

Villaverkauf in Stein

bestehend aus neun Zimmern samt Zugehör, mit großem Obstgarten, Parkanlagen, Badebassin, eventuell Vermietung einer

Sommerwohnung

mit drei Zimmern und Zugehör, vollkommen eingerichtet. (2158) 6—3

Näheres: Anna Soss Erben, Laibach.

Betriebskapital

erhalten gute Firmen in jeder Höhe gegen Akzept. Geß. Zuschriften unter „Kapital 505“ an die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11. (313) 36—18